

**Zeitschrift:** Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =  
Association Suisse des Professeurs d'Université

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten

**Band:** 31 (2005)

**Heft:** 2-3

  

**Rubrik:** Mitteilungen aus der Vereinigung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen aus der Vereinigung

1.) Der Präsident nahm am 6. April 2005 an einem Treffen teil, an dem auf Einladung des Deutschen Hochschulverbandes über die Möglichkeit der Gründung eines europäischen Hochschullehrerverbandes diskutiert wurde. Teilnehmer waren neben dem Deutschen Hochschulverband Vertreter aus Österreich, Ungarn, Rumänien, der Slowakei, Polen, Estland und Tschechien. Die Liste zeigt, dass das Interesse an einer grenzüberschreitenden Vereinigung vor allem in den Staaten Osteuropas besteht. Konkrete Beschlüsse wurden noch nicht gefasst. Auch die Grundsatzfrage, ob eine solche internationale Vereinigung eine Art Dachverband darstellen soll oder aber einen Verband von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern aus einer Reihe von Ländern Europas wurde noch nicht entschieden.

Am 11./12. November 2005 soll anlässlich eines meetings der Vorstände der verschiedenen Professorenvereinigungen in Bonn eine Klärung der noch anstehenden Fragen in Angriff genommen werden.

2.) Der Vorstand der VSH/APU hat beschlossen, der Generalversammlung im Mai 2006 den Entwurf neuer Statuten zu unterbreiten. Vorüberlegungen sind vom Vorstand bereits in Angriff genommen worden. Wesentliche Veränderungen der seit 1996 in Geltung stehenden Satzungen betreffen das bisher geltende Vorortsprinzip mit einem zweijährigen Turnus der Mitgliedschaft im Vorstand und der Entwurf eines Leitbildes der Vereinigung, ihrer Ziele und ihrer Leistungen für die Mitglieder und für das nationale Hochschulwesen.

Auf der Basis der neuen Satzung soll dann im Jahr 2006 eine breit angelegte Werbung neuer Mitglieder stattfinden.

3.) Der Vorstand bittet schon jetzt alle Mitglieder, sich für die Werbung neuer Mitglieder einzusetzen.

4.) Wer seinen Beitrag für die VSH für das laufende Jahr noch nicht überwiesen hat, wird gebeten, dies möglichst rasch nachzuholen.

5.) Die Leitthemen der nächsten Hefte sind:

Heft 4/2005: Ein Fach stellt sich vor: Die Germanistik

Heft 1/2006: Lehrerbildung in der Schweiz - wie weiter?

Heft 2/3 2006: Probleme der Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz nach der Einführung des zweigegliederten Studiums.

Heft 4/2006: Ein Fach stellt sich vor: Die Physik

6.) Aus gegebenem Anlass erbitten wir bei einem Wohnungswechsel um möglichst umgehende Angabe der neuen Adresse. Das erspart uns zeitraubende Nachforschungen und ausserdem überflüssige Portokosten.

Meldung bitte an den Sekretär Prof. Dr. Gernot Kostorz, Buchhalden 5, 8127 Forch.

7.) Wer sich an der Diskussion der in unserem Bulletin angesprochenen Probleme beteiligen möchte, sollte sich direkt an die Redaktion - Prof. Dr. Klaus Wegenast, Hohstalenweg 30, 3047 Bremgarten/Bern - wenden. Wir werden eine Rubrik im Bulletin für Stimmen unserer Leser eröffnen.

8.) Die Adressenverwaltung unserer Vereinigung ist nach Forch zu Prof. Dr. Gernot Kostorz umgezogen.

In diesem Zusammenhang ist es dem Vorstand ein Anliegen, Frau Annette Krebs für ihren grossen Einsatz für die Vereinigung während der vergangenen neun Jahre zu danken. Sie übernahm 1997 eine Kartei, die sich in bedauerndem Zustand befand und übertrug nach der Kontrolle aller Adressen diese in eine Computerdatei, die sie seither alle zwei Monate aktualisiert hat.

## Zu diesem Heft

Das den Lesern unseres Bulletins hier vorliegende Heft 2/3 2005 zur Problematik der Hochschul- und Forschungspolitik präsentiert Stimmen aus den eidgenössischen Parlamenten, aus der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, aus der Schweizerischen Universitätskonferenz, aus der Rektorenkonferenz der Schweizerischen Universitäten, aus dem Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen und aus dem Swiss Coordination Centre for Research in Education. Ergänzt wird dieser Strauss von Beiträgen durch "Bemerkungen" des Redaktors "Zum Verhältnis von Staat und Universität, Gesellschaft und Wissenschaft".

Geplant für das kommende Jahr ist ein Heft, in dem die Institutionen, welche in besonderer Weise für die Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses Sorge tragen, zu Wort kommen, vor allem der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat und die Schweizerischen Akademien der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Naturwissenschaften, der medizinischen Wissenschaften und der technischen Wissenschaften. Allen Autoren des Ihnen hier vorliegenden Heftes geht es darum, die Koordination zwischen allen Hochschultypen als bald zu lösendes Problem ins Auge zu fassen, nach durchsichtigen Spielregeln für die Finanzierung von Lehre und Forschung zu suchen, die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen der verschiedenen Gruppen der an Universitäten und Hochschulen Lehrenden und Forschenden zu klären und dafür Sorge zu tragen, dass auch in Zukunft die Besten sich für den Beruf des Hochschullehrers, der Hochschullehrerin entscheiden. Auch der Kampf um die wirklich besten Maturanden ist ein immer wieder angesprochenes Problem und nach wie vor wird auch über die "Autonomie" der Hochschulen nachgedacht und danach gefragt, ob die Behörden und die Hochschulen in ihren Vorstellungen überein stimmen oder nicht doch ganz verschiedenes unter Autonomie verstehen.

Ich will in diesem Vorspann die einzelnen Beiträge des Heftes nicht, wie ich dies sonst zu tun pflege, skizzieren, sondern alle Leser darum bitten, das Heft zu studieren und vielleicht auch für die geplante Rubrik "Zur Diskussion" Kritik und Fragen, Anregungen und Bitten um nähere Klärung an die Redaktion zu richten.

Mit freundlichen Grüssen und guten Wünschen für die vorleistungsfreie Zeit am Schreibtisch oder im Labor, aber auch für wirkliche Zeit zum Ausspannen bin ich

Ihr Klaus Wegenast